



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Zamofing Dominique / Décrind Pierre

2017-CE-275

Agroscope: Der Umzug von Liebefeld nach Posieux liegt hinter dem Zeitplan

I. Anfrage

Vor über zwei Jahren bewilligte der Grosse Rat einen Kredit von 65,8 Millionen Franken für die Verlegung von Agroscope vom Standort Bern-Liebefeld an den Standort Posieux auf dem Gebiet der Gemeinde Hauterive FR, was mit über 170 zusätzlichen Arbeitsplätzen im Kanton Freiburg einhergehen soll. Dieser Umzug schafft zudem die Möglichkeit, Freiburg als zentralen Akteur der Schweizer Lebensmittelbranche zu positionieren.

Laut Zeitplan, der vor der Abstimmung im Kantonsparlament präsentiert wurde, sollten die Arbeiten 2016 beginnen und der Umzug 2018 erfolgen.

Bislang gab es noch keine öffentliche Auflage, obwohl die Baugespanne vor über einem Jahr aufgestellt worden sind. Die bereits ernannte Baukommission hat bis heute noch kein einziges Mal getagt.

1. Warum verzögert sich das Projekt?
2. Fällt der bewilligte Betrag von 65,8 Millionen Franken noch in den Finanzrahmen für das Bauprojekt?
3. Welchen Zeitplan sieht der Staatsrat gegenwärtig vor, nun, da das ursprünglich vorgesehene Datum für den Umzug nicht mehr realistisch ist?
4. Müssen wir uns Sorge um die Verlegung von Agroscope von Liebefeld nach Posieux machen?

17. November 2017

II. Antwort des Staatsrats

Einleitend erinnert der Staatsrat daran, dass die Verhandlungen zwischen dem Bund und dem Kanton Freiburg über die Zusammenlegung mehrerer Einheiten der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope am Standort Posieux 2008 ihren Anfang nahmen. Im November 2011 entschied der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, die Tätigkeiten des Instituts für Lebensmittelwissenschaften ILM von Agroscope an den Standort Posieux zu verlegen und ab 2017 rund 170 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Posieux aufzunehmen. Der Grosse Rat bewilligte im Januar 2015 einen Verpflichtungskredit von 65 800 000 Franken für den Bau eines neuen Forschungsgebäudes am Standort Posieux.

Vom ersten Austausch mit dem Bund an war für den Staatsrat klar, dass dieses Projekt von grosser Bedeutung für den Kanton Freiburg ist. Entsprechend hat er über all die Jahre nie damit aufgehört, sich für das Gelingen der Verlegung einzusetzen, weil das Projekt die Position Freiburgs als zentraler Akteur der Schweizer Lebensmittelbranche stärkt.

1. Warum verzögert sich das Projekt?

Der Zeitplan musste aus mehreren Gründen angepasst werden: Nach dem Weggang des früheren Kantonsarchitekten und der Übergangszeit, die darauf folgte, wurde das Projekt im Februar 2017 vom neuen Kantonsarchitekten übernommen, als dieser sein Amt antrat. Es wurde kein Projektleiter bezeichnet.

Im Sommer 2017 informierte der Bund den Kanton Freiburg, dass das zu bauende Gebäude optimiert werden müsse. Zudem müssten Agroscope, das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) und der Kanton Freiburg im Rahmen der gemeinsamen Vorbereitungsarbeiten Überlegungen zu möglichen Synergien am Standort Posieux anstellen. Im Februar 2018 empfahl die Eidgenössische Finanzkontrolle Agroscope, das Projekt auszusetzen und eine vertiefte Bedürfnisabklärung vorzunehmen, nachdem Agroscope sich zum Ziel gesetzt hatte, die Synergien zwischen den bestehenden Gebäuden am Standort Posieux zu stärken. Vor diesem Hintergrund prüfte das HBA von August 2018 bis Ende 2018 die Möglichkeit, diese Überlegungen in das bereits bestehende Projekt des Kantons zu integrieren. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit Agroscope und dem BBL. Das Resultat war ein neues Konzept. Dieses neue Konzept wurde auch durch die Privatisierung der Käsekulturen mit der Schaffung von Liebefeld Kulturen AG möglich, weil es nun nicht mehr nötig ist, die Käsekulturen in das Raumprogramm des Hauptgebäudes, das vom Kanton Freiburg gebaut werden wird, zu integrieren – auch wenn die neue Aktiengesellschaft unverändert den Standort Posieux in Betracht zieht.

Parallel zu den Massnahmen der Eidgenössischen Finanzkontrolle und der betroffenen Akteure des Bundes liess der Bundesrat im März 2018 wissen, dass er die von Agroscope verwaltete landwirtschaftliche Forschung am Standort Posieux konzentrieren wolle, um den wissenschaftlichen Beitrag des Kompetenzzentrums des Bundes für landwirtschaftliche Forschung zu stärken und um Betrieb und Dienstleistungen zu straffen. Angesichts des Aufschreis und der Proteste im Bundesparlament, hat sich der Bundesrat für einen Vorschlag der Finanzkommission des Nationalrats, der darin besteht, ein zentrales Forschungscampus in Posieux (FR), je ein regionales Forschungszentrum in Changins (VD) und Reckenholz (ZH) sowie dezentrale Versuchsstationen zu schaffen, entschieden. Agroscope hat sein Konzept bereits überarbeitet und ist daran, seine Bedürfnisse genau zu definieren. Ein Teil dieser Bedürfnisse könnte in einem dritten Stockwerk des Gebäudes integriert werden.

In den letzten Monaten hat der Staatsrat den Fortgang des Projekts eng begleitet und hat fortlaufend Diskussionen und Verhandlungen mit den Verantwortlichen von Agroscope, den Bundesbehörden und mit Vertretern von anderen Kantonen über die verschiedenen Umstrukturierungsvarianten geführt. Bei diesen Gesprächen konnte der Staat Freiburg auch aufzeigen, dass die Bedürfnisse von Agroscope mit einer Anpassung des ursprünglichen Projekts befriedigt werden können. Der Staatsrat setzt den Austausch ununterbrochen fort, um sein Projekt zu verteidigen. Er verfolgt die Entwicklungen im Detail und bestätigt an dieser Stelle erneut, dass er sich mit aller Kraft für die Verlegung der Aktivitäten von Agroscope in den Kanton Freiburg einsetzt.

2. Fällt der bewilligte Betrag von 65,8 Millionen Franken noch in den Finanzrahmen für das Bauprojekt?

Dieser Kredit hat den Umzug von Liebefeld nach Posieux zum Gegenstand. Er ist somit immer noch gültig, doch dürften die zu verlegenden Tätigkeiten anders zwischen dem Gebäude, das der Staat Freiburg bauen soll, und den Gebäuden, die der Bund am Standort Posieux renovieren will, aufgeteilt werden. Für zusätzliche Infrastrukturen werden neue Gespräche geführt werden müssen. Diese Projektänderung wird wohl Gegenstand eines Begehrens an den Grossen Rat für einen Zusatzkredit sein.

3. Welchen Zeitplan sieht der Staatsrat gegenwärtig vor, nun, da das ursprünglich vorgesehene Datum für den Umzug nicht mehr realistisch ist?

Mit der Neudefinition der Bedürfnisse durch den Bund infolge des Berichts der Eidgenössischen Finanzkontrolle und des Entscheids des Bundesrats, die Aktivitäten von Agroscope in Posieux zu bündeln, sollte das Projekt diesen Herbst öffentlich aufgelegt werden können. Vorausgesetzt, es werden keine Einsprachen eingereicht, könnten die Bauarbeiten Ende 2020 beginnen. Der Umzug kann frühestens 2024 erfolgen. Der Zeitplan, der dem Grossen Rat im Rahmen des Dekrets kommuniziert worden war, erwies sich als zu optimistisch.

4. Müssen wir uns Sorge um die Verlegung von Agroscope von Liebefeld nach Posieux machen?

Trotz der Polemik der letzten Monate rund um das Vorhaben des Bundesrats, Agroscope zu reorganisieren, stand der Umzug von Liebefeld nach Posieux nie zur Debatte. Dies wurde vom Bund mehrere Male bestätigt.

20. Mai 2019